

Empfange hier der Kinder Grüße

T. und M.: aus "Marienlieder von einem Elsässischen Priester", Colmar 1891



Emp-fan-ge hier der Kin - der Grü-ße und hö-re mild auf ih - ren
Sang. Dein schön-stes Werk ist, Herr, die Sü-ße und bil-lig ist auch un-ser
Klang. Ge-weckt von dei-nem Heil'-gen Gei-ste, um uns zu trö - sten in der
Not, er-zeug-te Da - vid, der ver - wais - te, des Stam-mes
herr - lich-stes Klein - od, des Stam-mes herr - lich-stes Klein - od.
Voll der Gna - den, Jung-frau, un-ver-sehr - te, Eh - re,
Stüt - ze dei - nes Volks und Ruhm, senk auf uns den
mil-den Blick, Ver-ehr-te, raff uns al - le in dein Hei - lig - tum.

2. Welch Elend und welcher tiefer Kummer bedeckte unsern Erdenball!
Allein, in ihrem Todesschlummer gedachte Gott der Menschen all.
Laßt unsre Mutter denn besingen und schenken ihr das ganze Herz,
damit soll in der Welt erklingen |: ihr Lob und dringen himmelwärts. :|
Voll der Gnaden, Jungfrau, unversehrte,
Ehre, Stütze deines Volks und Ruhm,
senk auf uns den milden Blick, Verehrte,
raff uns alle in dein Heiligtum.

3. Sie ist so rein wie Morgenröte, die glimmt am fernen Horizont;
sie ist die Lilie, ja die stete, die am frischen Bache wohnt.
Bei ihr geschah das hohe Wunder, das nie gesehen hat die Welt;
denn nie, ja nie erschien sie unter |: den Sündern, ihnen zugezählt. :|
Voll der Gnaden, Jungfrau, unversehrte,
Ehre, Stütze deines Volks und Ruhm,
senk auf uns den milden Blick, Verehrte,
raff uns alle in dein Heiligtum.
4. Wie einsam steht, wie schön die Palme, die stille wächst am fernen Strand
und jeden Sommer aus dem Halme mit neuen Blüten ziert das Land;
so wächst, bewahrt vom leichten Sinne, Maria für ihr hohes Ziel;
und alles Volk mit frommer Minne |: bringt ihrem Sohn des Lobes viel. :|
Voll der Gnaden, Jungfrau, unversehrte,
Ehre, Stütze deines Volks und Ruhm,
senk auf uns den milden Blick, Verehrte,
raff uns alle in dein Heiligtum.